

Glückwünsche vom Sponsoren-Team Nürminger

Zeitungsbericht aus den Nürnberger Nachrichten

Endlich ganz fertig statt „halbfertig“

Die Steiner Radballer starten unglücklich in die Weltmeisterschaft und holen am Ende trotzdem Gold



Im Vorjahr, hier ein Bild von der WM 2016 in Stuttgart, mussten sich Bernd (rechts) und Gerhard Mlady noch mit Bronze zufriedengeben. Foto: Marjan Murat/dpa

VON WIELAND PETER

Weltmeister 2017, das ist die Krönung für die Radballer Bernd und Gerhard Mlady vom RMC Lohengrin Stein, die als Team Deutschland mit einem 4:3 im Finale ausgerechnet in Dornbirn WM-Gastgeber Österreich als Titelverteidiger abgelöst und unter dem Beifall der über 3000 Zuschauer und dem Jubel der deutschen Fans das Regenbogensport-Weltmeistertitel des UCI übergestreift haben.

Natürlich sind Bernd und Gerhard Mlady mit dem Ziel nach Dornbirn gefahren, Weltmeister zu werden, hatte Bernd doch bereits nach Bronze vor Jahresfrist beim WM-Debut in Stuttgart erklärt, halbfertig könne er nicht aufhören. „Halbfertig“ schienen die beiden Cousins diesmal schon früher zu sein. Aber: Abgerechnet wird am Schluss – und da triumphierte das Steiner Duo nach einem Wochenende, an dem es die Skala der Emotionen von ganz unten bis ganz oben ausreizte – und stand als Team Deutschland am Schluss doch noch ganz oben wie zuletzt 2010.

Warum es vorher nicht klappte, warum selbst die Leistungen gegen Tschechien (6:3) und Belgien (4:3) wenig überzeugend ausfielen, das 2:5 gegen den Mitkonkurrenten Schweiz sogar uninspiriert wirkte, dafür gab

es hinterher kaum Erklärungen. „Irgendwie eine Barriere“ hatte Bernd Mlady gefühlt, „irgendwie noch nicht richtig ins Turnier gefunden“ hatte Gerhard Mlady. Die erste Folge: Helmut Kurt Mlady sah sich, in Absprache mit Bundestrainer Matthias König, zu einer „hochemotionalen Besprechung“ veranlasst, die beiden Cousins „machten sich jeder seine eigenen Gedanken“ (Gerhard Mlady) und am Ende stand: eine tolle Steigerung, „weil wir vielleicht die Klatsche warum auch immer gegen die Schweiz als Weckruf gebraucht haben“ (Bernd Mlady).

Wie eine Mauer

Das 3:3 gegen Weltmeister Österreich, der bis dahin seine Dominanz der vergangenen Jahre wieder zur Schau gestellt hatte und kaum aufzuhalten schien, leitete die Wende ein. Auf Augenhöhe spielten die Steiner, Gerhard im Tor steigerte sich von Schuss zu Schuss, ein mehr als schmerzhaft per Kopf abgewehrter Viermeter, der das 3:3 endgültig sicherte, erwies sich nicht als Handicap, sondern als Belebung. Zu

spüren bekam das zuerst Frankreich beim 5:0, danach Tschechien beim 7:1, vor allem jedoch die Schweiz im Halbfinale.

Das Selbstvertrauen war immens groß, plötzlich bestätigte das Steiner Duo sein Weltklasse-Niveau und die Ansicht des RMC-Vorsitzenden, der im Vorfeld das zuletzt starke Nervenkostüm seiner Schützlinge als gewichtigen Grund für seine Zuversicht genannt hatte. 1:0 hieß es am Ende durch Bernd Mlady, nicht typisch für diese beiden Mannschaften, aber zum

einen spielten beide Feldspieler hochkonzentriert und zum anderen erwies sich der Steiner Torwart als unüberwindbare Mauer. Die Revanche für das argersche 2:3 vor einem Jahr in Stuttgart war somit gelungen, das Traum-Endspiel gegen Österreich erreicht.

Dass dort, sozusagen in der Höhle der Löwen, in einem hochklassigen Finale noch das i-Tüpfelchen mit dem 4:3 gelang, wertete die Steiner-Steuerung zusätzlich auf. Patrick Schnetzer, immerhin bereits fünfmal Weltmeister, blieb mit seinem Partner Markus Bröll der erhoffte Titelgewinn im eigenen Land versagt: Enttäuschung pur, für die Gerhard Mlady bei aller Begeisterung über den eigenen Triumph „eine Menge Mitgefühl“ aufbrachte, genauso wie die Österreicher ihren deutschen Gegnern den Titel gönnten. Man kennt und respektiert sich eben in der großen Radball-Familie. Immerhin lag Bernd Mlady mit seinem Wunsch für die zweite WM-Teilnahme richtig: „Alles wie im Vorjahr, nur mit anderer Reihenfolge auf den Medaillenplätzen.“

Und die Zukunft? Da hat Kurt Mlady vorgesorgt: 25 Eintrittskarten für die WM in Lüttich/Belgien sind bereits bestellt und bezahlt. Deutlicher kann die Aufforderung an seinen Sohn Bernd und seinen Neffen Gerhard nicht sein.



Am Ziel: Gerhard und Bernd Mlady mit Goldmedaillen und Regenbogensport-Weltmeistertiteln. Foto: privat

DEUTSCHLAND IST RADBALL-WELTMEISTER

Wir gratulieren Gerhard und Bernd Mlady sowie deren Familien-Team zum größten Erfolg Ihrer noch jungen Karriere.



Was ist Radball? www.nuerminger.de/radball

Wir fördern den Radsport in der
Region und freuen uns auf
weitere spannende Turniere!

Nürminger
GROUP